

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 10. Oktober 1928

Nummer 28

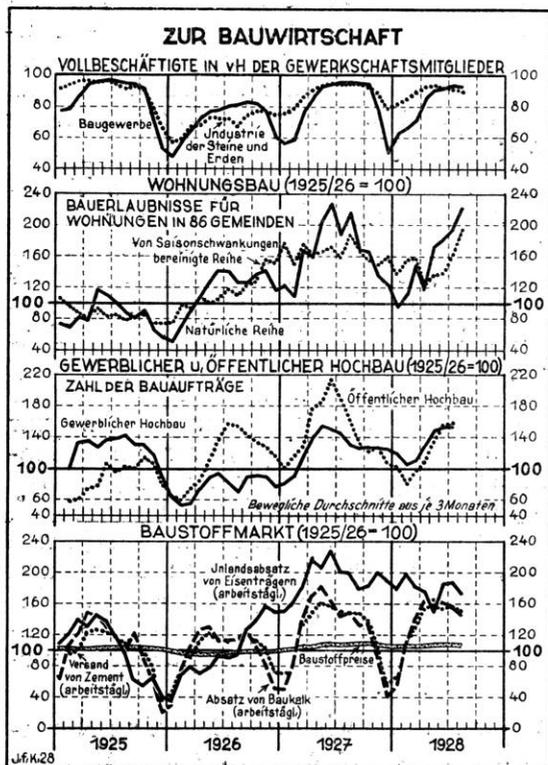
Der Baumarkt.

Auf dem **Baumarkt** haben sich in den letzten Monaten bemerkenswerte Veränderungen vollzogen. Während noch um die Jahresmitte deutliche Anzeichen für eine Verschlechterung vorlagen, sind neuerdings vom **Wohnungsbau** ausgehend Symptome

wicklung auf dem Baumarkt bis zum Jahresende wesentlich gebessert.

Bis Ende August dürften die dem **Wohnungsbau** seit Jahresbeginn zugeflossenen langfristigen Kredite (Hypotheken und öffentliche Mittel) hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag um kaum mehr als 5 v. H. zurückgeblieben sein. Da außerdem kurzfristige Zwischenkredite verhältnismäßig reichlich erhältlich waren, dürfte trotz der erforderlichen Abdeckung hoher Zwischenkredite, die aus dem Vorjahre übernommen worden sind, auch das gesamte Finanzierungsvolumen für den **Wohnungsneubau** dieses Jahres nur wenig hinter der Vorjahrssumme zurückstehen. Hierbei ist freilich auch von Bedeutung, daß die **Bodenkreditinstitute** und **Sparkassen** bestrebt sind, einen ständig steigenden Anteil ihrer auf städtischen Grundbesitz gewährten Hypotheken als **Wohnungsneubauhypotheken** zu erteilen. Übereinstimmend damit ist nach der Zunahme der **Bauerlaubnisse** in den letzten Monaten nunmehr mit einem gegenüber 1927 nur noch um 5 bis 10 v. H. geringeren **Neubauvolumen** für **Wohnungen** zu rechnen, während auf Grund der bis Juni vorliegenden Zahlen angenommen werden mußte, daß sich das **Bauvolumen** im **Wohnungsbau** gegenüber dem Jahre 1927 um 10 bis 15 v. H. vermindern werde. Demgemäß ist auch die Zahl der im **Kalenderjahr 1928** voraussichtlich fertigwerdenden **Wohnungen** (einschließlich des beim Jahresbeginn übernommenen ungewöhnlich hohen Bestands an bereits im Vorjahre begonnenen Bauten) je nach dem Andauern der günstigen Witterungsverhältnisse höher zu veranschlagen, als dies noch vor einigen Monaten der Fall war.

Durch die Besserung der Aussichten für die **Wohnungserstellung** der nächsten Monate erhält die **Beschäftigung** des **Baugewerbes** wie auch der am **Wohnungsbau**



in Erscheinung getreten, die auf eine gewisse Belebung in den noch folgenden Monaten der Bauperiode hindeuten. Die Zahl der **Bauerlaubnisse** für **Wohnungen**, die in früheren Jahren regelmäßig im Juni ihren Höhepunkt zu erreichen pflegte, ist in diesem Jahre während des Juli und August in den **Groß- und Mittelstädten** stark angestiegen. Sie hat in beiden Monaten sogar die Höhe des Vorjahrs überschritten. Damit haben sich die Aussichten für die Ent-

unmittelbar oder mittelbar beteiligten sonstigen Gewerbe eine wesentliche Stütze. Für das Baugewerbe selbst ist daneben noch die Entwicklung des gewerblichen und öffentlichen Baues von Bedeutung, deren Lage sich seit Jahresmitte nur wenig verändert hat. Die gewerblichen Bauaufträge lassen eine beachtliche Widerstandsfähigkeit erkennen. Während Zahl und Wert der Aufträge im zweiten Vierteljahr gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs zurückgeblieben waren, wurde seit Juli auch hier die Vorjahrshöhe wieder überschritten. Die Gesamtbeschäftigung im Baugewerbe blieb nach der Statistik des Deutschen Bauwerksbundes Mitte September jedoch mit

93,6 v. H. noch immer hinter dem Vorjahrsstande (96,3 v. H.) zurück. Dabei hat sich die Beschäftigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gegenüber der Jahresmitte leicht gebessert.

Die Baustoffindustrien hatten bisher im ganzen etwa den gleichen Absatz aufzuweisen wie im Vorjahr. Ihre hohe Produktionstätigkeit im ersten und auch noch im zweiten Vierteljahr hat trotz verhältnismäßig günstiger Absatzzahlen zu einem langsamen Anwachsen der Bestände geführt. Infolgedessen ist die Beschäftigung in der Industrie der Steine und Erden, im Gegensatz zum Vorjahr, bereits seit Juni wieder im Rückgang begriffen.

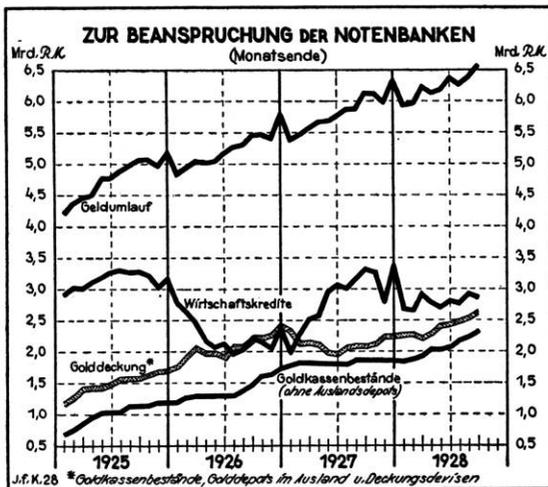
Die Märkte.

Auf dem Effektenmarkt neigten die Kurse der Aktien am Anfang der Berichtswoche noch zu leichten Erhöhungen; gegen Ende der Woche machte sich dagegen eine etwas schwächere Tendenz bemerkbar. Die Kurse der festverzinslichen Papiere zeigen nach wie vor Rückgänge.

Auf dem Geldmarkt trat im Verlauf der Berichtswoche nach der Erhöhung zum Ultimotermine eine Ermäßigung der Geld-

Tage dieser Monate neben anderen Ansprüchen die Vorauszahlungen auf die großen Reichssteuern (Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer) fällig werden, deren ungefähre Größe mit rund 350 Mill. *RM* anzusetzen ist (siehe Wochenbericht Nr. 13 Seite 51f).

Nicht nur in der Bewegung des Tagesgeldsatzes, sondern auch in der Beanspruchung der Notenbanken kommt die unerwartet leichte Befriedigung des Bedarfs an flüssigen Mitteln am letzten Ultimotermine und während der folgenden Tage zum Ausdruck. Die Ultimobeachtung der Notenbanken (d. h. die Zunahme der Wirtschaftskredite von der dritten zur vierten Reichsbankwoche) war Ende September geringer als Ende August, obwohl man nach dem Verlauf der gleichliegenden Vierteljahrstermine (Ende Dezember, Ende März, Ende Juni) in diesem Jahre und nach dem Verlauf des gleichen Termins im Jahre 1927 eine weit stärkere Zunahme der Wirtschaftskredite hätte vermuten können.



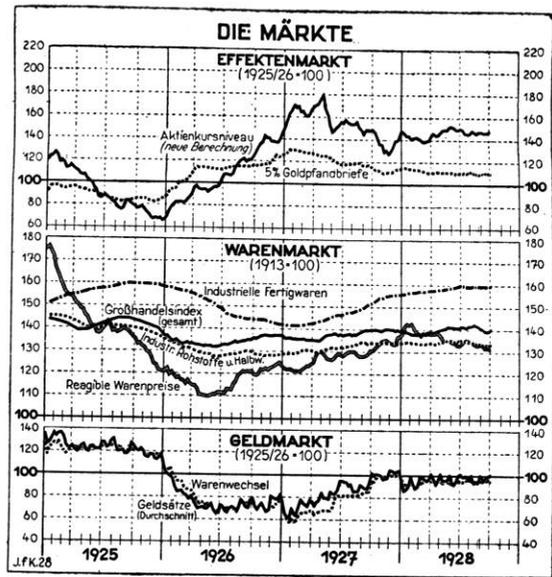
sätze ein. Nicht nur der Tagesgeldsatz, sondern auch die übrigen Geldsätze (Privatdiskont für beide Sichten, Warenwechsel und Monatsgeld) sind leicht gesunken. Der Rückgang des Satzes für Tagesgeld ist um so beachtenswerter, als nach den Erfahrungen der letzten Vierteljahrstermine (April, Juli) zu erwarten war, daß sich der Tagesgeldsatz noch längere Zeit auf einem höheren Stande halten würde.

Diese Erwartung war in erster Linie darin begründet, daß regelmäßig am zehnten

Ohne Zweifel wird der Bedarf an Notenbankkrediten, der an sich schon eine gewisse Beschränkung durch den Rückgang des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrades erfahren hat, durch das Einströmen kurzfristiger Auslandsgelder in den letzten Wochen wesentlich vermindert. Darauf deuten jedenfalls die Gestaltung der Devisenkurse in Berlin und die dadurch ausgelöste Goldarbitrage hin. (Seit Anfang Oktober zeigt sich allerdings wieder eine leichte Erholung der Devisenkurse.) Der Goldbestand der Reichsbank hat sich in den letzten Wochen wesentlich erhöht. Er hat mit 6567 Mill. *RM* Ende September

den höchsten Stand seit der Währungsstabilisierung erreicht.

Auf dem **Warenmarkt** ergab sich eine weitere, allerdings nur unbedeutende Senkung der Indexziffer der reagiblen Warenpreise in ihrem Gesamtdurchschnitt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gestiegen. Beachtlich ist, daß nicht nur die stärkeren saisonmäßigen Schwankungen ausgesetzten Agrarstoffpreise, sondern auch die mehr den konjunkturellen Momenten unterliegenden Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sowie der industriellen Fertigwaren an dem neuerdings eingetretenen Ansteigen der Indexziffer beteiligt sind. Die neue Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise ist um so bemerkenswerter, als diese seit Anfang August bis Ende September dauernd zurückgegangen waren.



Zur Kreditbelastung der Landwirtschaft.

Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft hat sich in den ersten acht Monaten des Jahres 1928 weiter um rund 700 Mill. auf rund 5,86 Mrd. *ℛ.ℳ.* erhöht. Die Zunahme im Jahre 1928 ist geringer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs, in der sie rund 1 Mrd. *ℛ.ℳ.* ausmachte. Während aber im Vorjahr nur etwa die Hälfte dieser Zunahme auf das Anwachsen der Realkreditverschuldung entfiel und sich die Personalkreditbelastung gleichfalls um rund 500 Mill. *ℛ.ℳ.* erhöhte, zeigt im Jahre 1928 der kurzfristige Kredit der Landwirtschaft wohl nur die saisonübliche Zunahme, während der Realkredit um mehr als 550 Mill. *ℛ.ℳ.* gestiegen ist. Diese erneute Vermehrung der landwirtschaftlichen Realverschuldung ist aber nur zu einem Teil als wirkliche Neuverschuldung anzusehen. In ihr kommt vielmehr die zunehmende Überführung kurzfristiger Personalkredite sowie die Konsolidierung statistisch nicht genau erfaßbarer »Schwimmkredite« zum Ausdruck. Auch dürfte, wie die Erhebungen des Instituts für Konjunkturforschung bei verschiedenen Landwirtschaftskammern zeigen, vielfach neuer Realkredit zur Abdeckung von Aufwertungsschulden verwandt worden sein. Seitens der Kreditinstitute wird jetzt, im Gegensatz zum Vorjahr, bei der Aus-

schüttung von Hypothekarkrediten in erhöhtem Maße darauf gesehen, daß mit ihrer Hilfe aufgelaufene Zins- und Wechselschulden abgedeckt werden. Hierdurch wird der große Druck, den eine hohe Personalkreditverschuldung vor allem bei der Erntebergung auf die Landwirtschaft ausübt, vermindert. Besonders wird auf diese »Umschuldung« bei der Ausschüttung von Darlehen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt aus dem Erlös ihrer Auslandsanleihen Wert gelegt. Diese Darlehen der Rentenbank-Kreditanstalt bilden einen sehr großen Teil des Gesamtzuwachses an landwirtschaftlichen Realkrediten. Von den Krediten, die die Bodenkreditinstitute im zweiten Vierteljahr 1928 der Landwirtschaft zugeführt haben, entfallen allein 61 v. H. auf Darlehen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt.

Wie die untenstehende Übersicht zeigt, ist der Anteil des Realkredits an den gesamten erfaßbaren Krediten der Landwirtschaft ständig gestiegen. Große Veränderungen sind auch innerhalb des Anteils der einzelnen Kreditgeber an den der Landwirtschaft zugeführten Realkrediten zu verzeichnen. So hat sich im besonderen der Anteil der Sparkassen von Jahr zu Jahr erhöht.

Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft
in Mill. *ℛ.ℳ.*

Art der Kredite	31. Dez. 1925	1926			1927			1928	
		30. Juni	31. Aug.	31. Dez.	30. Juni	31. Aug.	31. Dez.	30. Juni	31. Aug.
Realkredite.....	1011,3	1464,8	1664,5	2048,5	2426,5	2533,1	2816,1	3261,6	3381,5
Kredite von mittlerer Laufzeit.....	25,8	46,9	49,2	71,4	93,7	120,7	251,5	294,4	301,4
Kurzfristige Kredite.....	2158,1	2194,4	2150,1	1893,0	2331,5	2355,9	2082,4	2216,6	2172,8
Insgesamt	3195,2	3706,1	3863,8	4012,9	4851,7	5009,7	5150,0	5772,6	5855,7

Anteil der einzelnen Kreditarten in v. H. der gesamten Kredite

Realkredite.....	31,7	39,5	43,1	51,0	50,0	50,6	54,7	56,5	57,7
Kredite von mittlerer Laufzeit.....	0,8	1,3	1,3	1,8	1,9	2,4	4,9	5,1	5,2
Kurzfristige Kredite.....	67,5	59,2	55,6	47,2	48,1	47,0	40,4	38,4	37,1

Es betrug der Anteil der Sparkassen an der gesamten langfristigen Neuverschuldung der Landwirtschaft

Ende 1925	7,3 v. H.
» 1926	11,6 v. H.
» 1927	16,6 v. H.
» August 1928	17,6 v. H.

Wenn man die gesamte Verschuldung der Landwirtschaft annähernd erfassen will, so sind zu diesen am 31. August 1928 mit rund 5,86 Mrd. *R.M.* erfaßten Krediten noch die sogenannten Schwimmkredite hinzuzurechnen, die das Institut für Konjunkturforschung Ende 1927 auf rund 1,8 Mrd. *R.M.* schätzte. Trotz der Überführung eines Teils dieser Schwimmkredite in organisierte Personal- und Realkredite dürften sie sich im Jahre 1928 infolge neuer Verschuldung der Landwirtschaft bei Kaufleuten, Händlern usw. kaum ermäßigt haben, zumal bei der Einengung des Geld- und Kapitalmarkts vielen Landwirten nichts anderes übrig blieb, als sich von

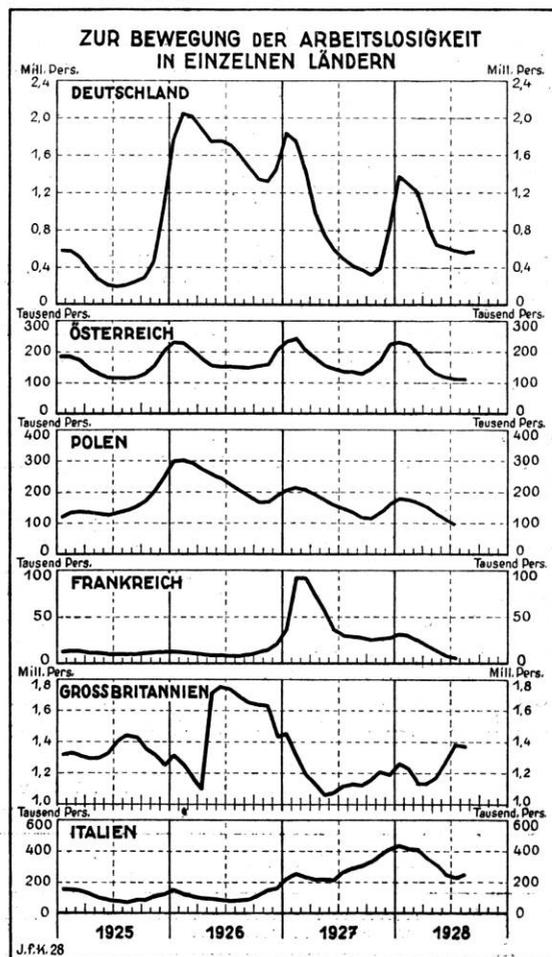
neuem bei Händlern usw. zu verschulden. (In diese Schwimmkredite sind noch knapp 600 Mill. *R.M.* Kredite einbezogen, die der Landwirtschaft durch Genossenschaften zugeführt wurden und in der obigen Aufstellung nicht enthalten sind.) Die Verschuldung erhöht sich weiter um die in letzter Zeit allerdings etwas zurückgegangenen Aufwertungslasten, die man auf etwa 2,8 Mrd. *R.M.* beziffern kann. Ferner ist noch die Rentenbankgrundschuld in Höhe von 2 Mrd. *R.M.* zu erwähnen, die aber keine Kapitalschuld, sondern lediglich eine Zinsbelastung der Landwirtschaft darstellt. Endlich ergibt sich noch eine beträchtliche Belastung der Landwirtschaft durch Hypotheken, die einen Gutskauf, einen Erbgang o. dgl. als Entstehungsursache haben, aber nicht durch ein Bodenkreditinstitut, eine Sparkasse o. dgl. gewährt werden. Die hierdurch seit der Stabilisierung entstandene Realverschuldung der Landwirtschaft kann auf rd. 1 Milliarde beziffert werden.

Die Arbeitslosigkeit in europäischen Ländern.

Während der letzten Monate ging in den meisten europäischen Ländern die Arbeitslosigkeit zurück. Eine bemerkenswerte Ausnahme machte Großbritannien; hier hat die Arbeitslosigkeit von April bis Juli stetig zugenommen. Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß dort die Landwirtschaft den Arbeitsmarkt nicht in gleichem Umfang zu entlasten vermag wie in anderen Ländern.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den übrigen Ländern erklärt sich zum größten Teil aus jahreszeitlichen Einflüssen. Über das saisonmäßige Maß hinaus scheint im Zusammenhang mit der allgemeinen Besserung der Konjunkturlage die Erwerbslosigkeit in Frankreich und Italien zurückgegangen zu sein. Auch in Österreich, Polen und vor allem in der Tschechoslowakei hat sich die Beschäftigung in den letzten Monaten im Vergleich zum Vorjahre etwas gehoben. In diesen Ländern scheint gleichfalls die gegenüber dem Vorjahre gebesserte Wirtschaftslage einen etwas höheren Arbeitsbedarf herbeigeführt zu haben. Das gleiche zeigt sich in den westeuropäischen Staaten, so in der Schweiz, in Belgien und Holland.

In Deutschland ist die Lage des Arbeitsmarktes gegenwärtig nicht so günstig wie im Vorjahre. Während sich die Arbeitslosigkeit im Vorjahre infolge der konjunkturellen Auftriebstendenzen noch bis zum Monat November verminderte, hat sie im laufenden Jahre bereits im August zugenommen. Wie alljährlich dürfte auch in diesem Jahre in den nächsten Monaten mit einem saisonmäßigen Anstieg der Arbeitslosigkeit in den meisten Ländern zu rechnen sein.



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *R.M.* zuzüglich 1,— *R.M.* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 10. Oktober 1928

Nummer 28

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		15.-20. Aug. 1927	22.-27. Aug. 1927	29. Aug. bis 3. Sept. 1927	5.-10. Sept. 1927	12.-17. Sept. 1927	19.-24. Sept. 1927	26. Sept. bis 1. Okt. 1927	3.-8. Okt. 1927	13.-18. Aug. 1928	20.-25. Aug. 1928	27. Aug. bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	17.-22. Sept. 1928	24.-29. Sept. 1928	1.-6. Okt. 1928
		33	34	35	36	37	38	39	40	33	34	35	36	37	38	39	40
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	14,7	—	14,3	—	13,6	—	12,5	—	—	—	14,8	—	—	—	—	
in den Großstädten.....	%	9,6	—	9,4	—	8,9	—	8,3	—	11,6	—	11,7	—	—	—	—	
in den Industriegebieten.....	%	3,7	—	3,4	—	3,2	—	3,1	—	5,4	—	5,2	—	—	—	—	
in den Agrargebieten.....	%	6,7	—	6,5	—	6,1	—	5,7	—	9,1	—	9,2	—	—	—	—	
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1044,4	1049,3	1074,6	1 052,6	1 048,0	1050,8	1 075,9	1073,0	1308,2	1 320,0	1 324,7	1 300,0	1 293,7	1295,2	—	
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1000 t	372,2	363,0	355,6	364,9	374,1	369,2	368,1	371,4	367,2	360,8	365,3	362,3	367,6	367,8	364,6	
Steinkohle in Deutsch-Ober-schlesien.....	"	64,5	64,8	65,7	64,2	66,5	65,5	66,6	64,9	64,9	65,1	67,6	65,0	65,0	62,9	69,7	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	75,0	74,5	74,0	74,4	75,7	76,3	77,3	76,1	80,1	79,1	82,8	80,4	80,5	80,4	82,1	
Steinkohle in England.....	1000 lgt	4888,1	4682,0	4880,9	4 657,0	4 978,6	4987,4	4 919,6	4980,7	4494,3	4 429,7	4 434,9	4 793,8	4576,9	4715,2	—	
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,1	152,0	153,1	154,7	158,0	158,6	160,0	160,5	149,3	153,0	154,6	156,1	160,1	161,7	169,0	
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.)..	Zahl	27	36	44	42	42	42	41	40	41	34	31	36	37	34	31	
Auflösungen ".....	"	43	46	54	47	56	58	54	61	43	45	47	46	42	39	53	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.)..	Zahl	188	181	136	213	144	214	162	234	249	312	230	273	248	293	273	
Wechselproteste ".....	1000 R.M.	238,0	221,2	209,9	258,2	188,8	286,7	208,3	310,5	304,2	389,9	286,4	359,1	327,3	391,9	341,2	
Vergleichsverfahren ²⁾ ".....	Zahl	5	6	3	5	3	4	4	5	13	12	8	8	8	12	10	
Konkurse ".....	"	14	16	13	15	15	12	15	16	23	22	22	23	23	19	23	
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	—	2 092	2 100	2 102	2 096	2 097	2 097	2 099	2 554	2 548	2 540	2 547	2 599	2 621	2 673	
Wirtschaftskredite ³⁾	"	—	2 555	3 162	2 962	2 784	2 699	3 325	3 095	2 260	2 191	2 924	2 627	2 371	2 256	2 879	
Depositen (täglich fällige Ver-bindlichkeiten).....	"	—	847	849	810	788	816	745	734	696	796	708	656	653	735	650	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel.....	Mill. \$	390,5	414,2	400,5	449,5	375,3	414,6	430,3	462,5	1 002,5	1 037,5	1 038,8	1 080,1	1 069,3	1 093,8	1 010,8	
Regierungssicherheiten.....	"	441,5	444,8	472,8	499,5	499,6	483,5	494,4	504,9	206,4	206,9	209,0	206,4	221,3	224,7	230,6	
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf.....	Mill. R.M.	—	5 244	5883	5 704	5 526	5413	6 143	5925	5 764	5 577	6386	6 137	5 935	5 760	6 567	
Postcheckverkehr (Lastschrift).	"	1 178	1 409	1292	1 235	1 210	1302	1 487	1359	1 294	1 349	1479	1 313	1 289	1 268	1 647	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	578	615	548	549	548	602	563	600	575	626	557	589	560	570	569	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	"	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
Tagesgeld.....	"	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Monatsgeld.....	"	5,30	5,16	6,78	6,19	5,74	5,37	6,79	8,13	6,06	5,46	7,26	7,10	5,82	6,52	6,84	
Warenwechsel mit Bankgiro..	"	8,15	8,22	8,29	8,30	8,16	8,31	8,37	8,54	8,37	8,41	8,61	8,65	8,65	8,70	8,80	
Reportgeld.....	"	6,00	6,00	6,08	6,15	6,20	6,29	6,30	6,94	6,93	6,91	7,00	6,99	6,96	7,00	7,03	
Rendite der ⁶⁾ 5% Goldpfandbriefe	"	5,80	5,80	5,86	5,91	5,89	5,87	5,93	6,03	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25	6,24	6,24	
" ⁷⁾ 6% ".....	"	6,34	—	—	—	6,41	—	—	—	7,03	7,04	7,07	7,08	7,08	7,09	7,10	
" ⁷⁾ 7% ".....	"	7,12	—	—	—	7,22	—	—	—	7,89	7,91	7,94	7,95	7,96	7,96	7,97	
Call money New York.....	"	3,625	3,500	3,500	3,500	3,791	3,958	4,000	4,167	6,417	7,000	7,417	7,700	7,250	7,625	6,917	
Privatdiskont London.....	"	4,344	4,334	4,313	4,313	4,326	4,324	4,323	4,334	4,281	4,281	4,276	4,266	4,250	4,224	4,188 ⁸⁾	
" Zürich.....	"	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,313	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	
" Amsterdam.....	"	3,438	3,438	3,469	3,563	3,563	3,594	3,594	3,531	4,125	4,125	4,156	4,313	4,313	4,375 ⁹⁾	4,438	
Devisenkurse in Berlin																	
New York.....	R.M. je \$	4,2042	4,2008	4,2025	4,2042	4,2023	4,1974	4,1984	4,1945	4,1975	4,1967	4,1957	4,1964	4,1969	4,1958	4,1948	
London.....	" " £	20,44	20,43	20,43	20,44	20,44	20,42	20,43	20,42	20,37	20,37	20,36	20,36	20,36	20,35	20,34	
Effektenkurse (Durchschn. ^{**})																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	162,0	154,8	153,0	147,6	152,2	152,3	151,3	151,9	148,4	147,2	149,7	149,6	148,7	148,8	150,7	
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	152,3	147,4	144,6	140,3	144,3	143,6	144,1	145,1	142,0	140,9	141,9	141,9	141,2	140,8	141,7	
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	135,6	132,4	131,1	128,3	131,0	131,0	131,1	130,4	133,5	132,4	133,3	134,1	133,6	134,0	134,7	
Gesamt-Aktien.....	"	149,3	144,4	142,3	138,2	142,0	141,7	141,7	142,1	140,8	139,7	141,0	141,2	140,5	141,1	141,8	
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁾	1913=100	128,9	128,0	128,0	128,1	128,4	129,2	130,7	130,5	133,7	133,4	133,8	132,9	132,0	132,0	131,7	
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	137,7	138,6	139,0	139,6	139,8	139,6	139,9	139,8	141,7	141,5	140,7	140,4	139,8	139,6	139,8	
Agrarstoffe.....	"	135,9	137,7	137,8	139,3	139,3	139,0	139,1	138,5	138,1	137,6	138,5	134,9	133,5	133,5	133,1	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,3	133,8	134,4	134,4	134,2	133,6	134,1	134,1	134,2	134,0	134,0	133,8	133,4	133,1	133,4	
Industrielle Fertigwaren.....	"	148,4	148,6	149,3	149,7	150,4	151,1	151,4	151,8	159,5	159,6	159,5	159,5	159,5	159,5	159,9	
Produktionsmittel.....	"	130,3	130,4	130,5	130,5	130,6	130,7	130,7	130,8	137,9	138,1	138,1	138,1	138,2	138,2	138,6	
Konsumgüter.....	"	162,1	162,4	163,5	164,1	165,4	166,5	167,1	167,6	175,8	175,8	175,7	175,7	175,6	175,5	175,9	
Großhandelsindex U. S. A.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
(Fisher).....	"	139,9	142,0	142,1	144,4	144,6	144,7	145,5	145,5	151,4	149,8	151,3	150,8	151,7	151,0	150,2	
Großhandelsindex England..	"	136,1	136,7	136,3	136,0	136,1	134,5	135,2	134,3	133,1	133,0	132,1	132,0	131,1	130,5	130,6	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	R.M. je 50 kg	11,16	11,65	11,84	12,21	12,46	12,30	12,07	11,79	11,19	11,09	10,90	10,89	10,40	10,51	10,40	
Rinder, Lebendgewicht.....	"	56,8	56,2	54,8	55,7	55,9	53,3	53,9	54,3	51,8	51,9	52,5	52,7	51,1	50,8	50,1	
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	R.M. je t	61,25	60,50	60,50	60,50	60,00	59,50	59,50	59,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	
Mittelbleche, ab Siegen ²⁾	"	152,85	152,15	151,30	151,30	151,30	150,55	150,55	149,85	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	
Baumwolle, New York loco...	cts je lb	20,14	21,70	22,76	23,15	21,75	20,76	21,80	21,38	19,03	19,07	19,12	19,31	18,05	18,13	19,22	
Weizen, r. w., New York loco	" 60lbs	150,90	149,88	144,88	144,33	139,44	139,25	139,46	141,40	152,36	148,61	151,59	156,33	158,71	161,29	163,21	

¹⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ²⁾ Bis 16. Oktober 1927 Geschäftsaufsichten. — ³⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken sowie bis 23. 11. 27 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — ⁴⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁵⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Gold in provisionsfreier Rechnung. — ⁶⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Vorläufig. ⁹⁾ Ab März 1928 Basis Essen. — ^{**}) Neue Berechnung auf erweiterter Grundlage.